

# 1970 Radargesteuerter Kinderwagen

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 39

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur ändern, «wie dumm die Menschen sind?»

«Nein», erwidert die andere. «Wieso?»  
«Nun, sehen Sie doch – da bauen sie den schönsten Plafond, und selber gehen sie auf dem Boden herum!»

«Hören Sie», sagt der Major zum Soldaten, «wenn Sie zwei Monate nicht trinken, werden Sie zum Korporal ernannt.»  
«Das interessiert mich nicht», erwidert der Soldat. «Wenn ich getrunken habe, komm ich mir vor wie ein Oberst.»

Der Reisende beugte sich auf der Gott-hardstrecke zum Fenster hinaus und ruft: «Erstaunlich! Großartig! Unerhört!»  
«Ja, ja», sagt sein Gegenüber, «die Landschaft ist wirklich sehr schön.»  
«Ach was, Landschaft! Ich finde es phantastisch, wie genau der Lokomotivführer bei dieser Geschwindigkeit in jeden Tunnel hineintrifft!»

«Wie entzückend wären die Frauen», sagt Henri de Monthérlant, «wenn man ihnen in die Arme fallen könnte, ohne ihnen in die Hände zu fallen.»

Ein junges Kamel kommt zum Heiratsvermittler.

«Ich hätte schon etwas für Sie», sagt der. «Eine reizende junge Stute, wohlhabend, aus guter Familie, aber ...»  
«Aber ...?»  
«Sie hat einen Fehler ...»  
«Und zwar?»  
«Sie hat keinen Buckel.»

Der Schotte muß in Paris zu einem Arzt gehn. Nach der Konsultation legt er fünf-hundert Francs auf den Tisch.

«Das kostet tausend», sagt der Arzt.  
«So?» meint der Schotte enttäuscht. «Und ich dachte – siebenhundert!»

«Sind sie auch wirklich holländisch, Ihre Kartoffeln?»

«Wozu kaufen Sie sie eigentlich? Wollen Sie sie essen oder mit ihnen reden?»

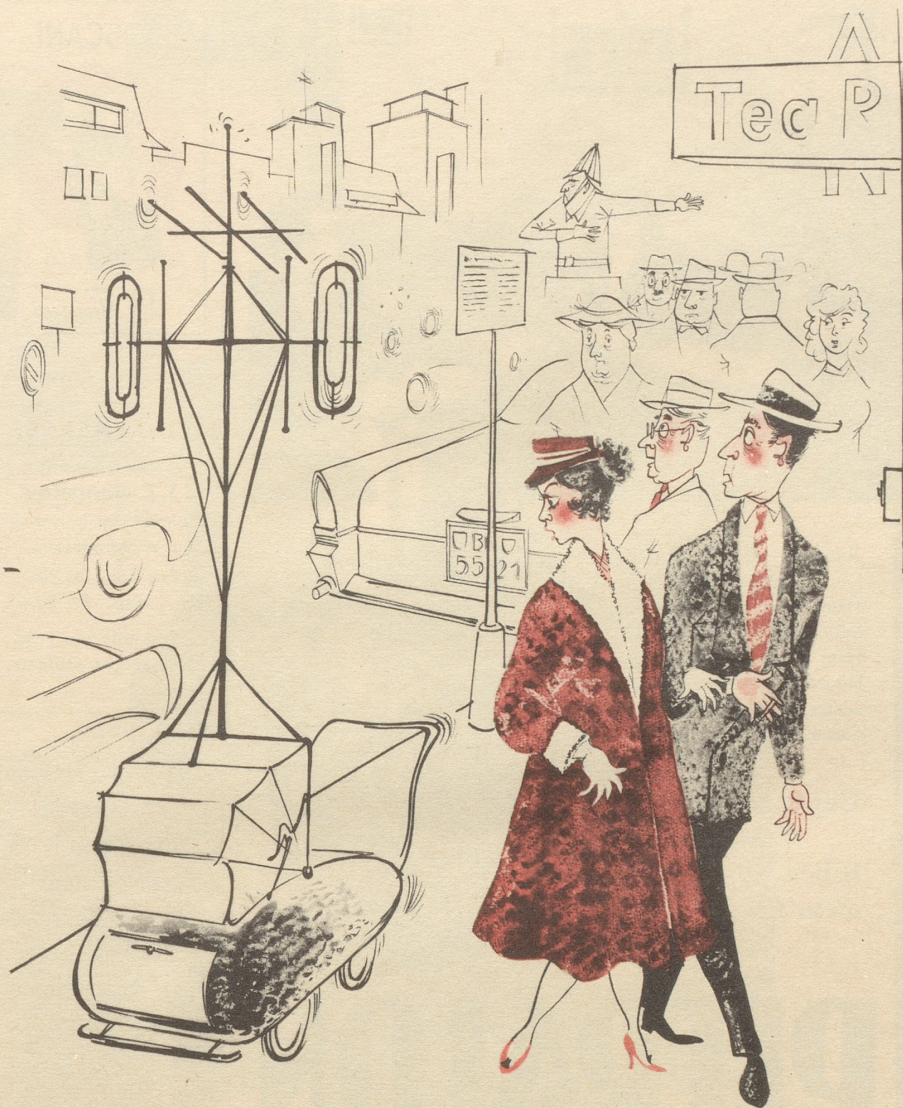
«Das Herz hat niemals Runzeln», sagte Colette, «es hat Narben.»

Ein Zulu besucht Paris, bewundert die Häuser, betrachtet das Pflaster, betastet es.

«Kein Wunder», sagt der, «daß weißer Mann hier Stadt gebaut hat. Boden so hart – wär ohnehin nichts gewachsen.»

«Wenn ich die Stunden zusammenrechne», sagte der berühmte Verteidiger Moro-Giafferie, «die ich bei meinen Klienten in der Zelle verbracht habe, so dürfte ich zwanzig Jahre im Gefängnis gesessen sein.»

mitgeteilt von n. o. s.



1970 Radargesteuerter Kinderwagen

E. Leutenegger

